


SCHWEBSTAUBEMISSIONEN

Der Schwebstaub in der Luft entsteht durch eine ganze Reihe menschlicher Tätigkeiten (industrielle Produktion, Verkehr, Beheizung von Wohnungen u.a.m.). Diese Emissionen müssen unter Kontrolle gebracht werden, um die gesundheitsschädigenden Auswirkungen chronischer oder akuter Luftverschmutzungen zu vermeiden.

FAZIT

2010 hat die Wallonie ca. 9 600 Tonnen PM_{10}^1 ausgestoßen, wobei (i) etwa 70 % hiervon aus dem Straßenverkehr und industriellen Tätigkeiten stammten und (ii) 64 % Feinstaub ($PM_{2,5}$) waren, der besonders gesundheitsgefährdend ist, weil er bis in die Lungenbläschen eindringt. Die Emissionen an $PM_{7,5}$, PM_{10} und $PM_{2,5}$ sind im Zeitraum 2000-2010 um 45 bis 65 % zurückgegangen, insbesondere in der Energiewirtschaft (Ersatz fester Brennstoffe durch Erdgas u.a.m.) und der Industrie (Betriebsschließungen, leistungsstärkere Filtersysteme u.a.m.). Neben den Maßnahmen im wallonischen Plan für Luft und Klima² (Sondermaßnahmenprogramm, beispielsweise gegen Verschmutzungsspitzen durch Feinstaub) ist derzeit ein Aktionsplan in Ausarbeitung, mit dem es möglich sein sollte, die in der Richtlinie 2008/50/EG festgelegten Luftqualitätsziele im Hinblick auf Staub zu verwirklichen.

Bewertung 

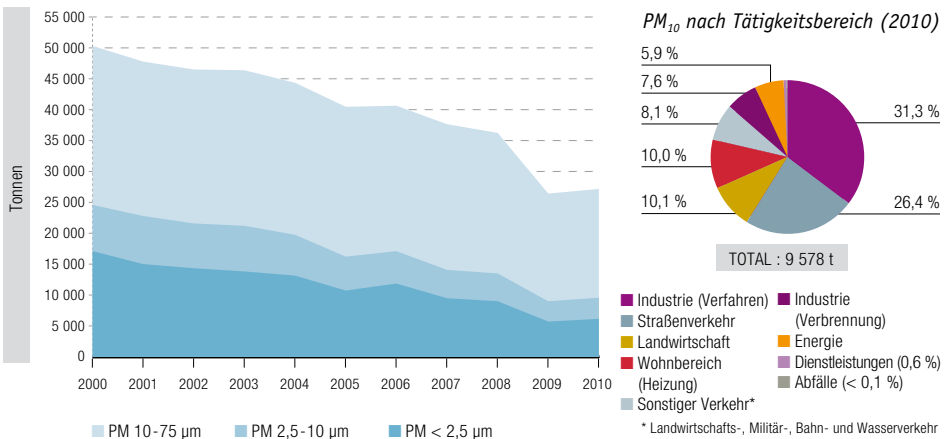
Leicht ungünstige, aber sich verbessernde Situation

[1] Der Schwebstaub in der Luft wird nach Teilchengröße eingestuft. PM_{10} und $PM_{2,5}$ beispielsweise sind Teilchen, deren mittlerer aerodynamischer Durchmesser nicht größer als $10\ \mu m$ bzw. $2,5\ \mu m$ ist.

[2] <http://airclimat.wallonie.be>

[3] Umgesetzt durch den Erlass der Wallonischen Regierung vom 10. Mai 2007.

Abb. 9-4 Atmosphärische Schwebstaubemissionen in der Wallonie



SIWU 2012 – Quelle: SPW - AWAC (Berichterstattung im Februar 2012, vorläufige Angaben für 2010)

Schlüsselbegriffe: PM_{10} , $PM_{2,5}$, Schwebstaub, Staub, Luftemissionen, atmosphärische Emissionen

Verbundene europäische Indikatoren (siehe Seite 147): 48, 54, 76